

Schproochheimat

I träge mini Schprooch i mir, allawil un überal. I chasi nid awegg gi un i wottsi nid awegg gi. Mini Schprooch isch mini Heimat. Mini Urmueter hetsi mir iigflösst, eigahännig iitrichterat, silbawiis zearscht, schpötr wort-, denn satzwiis. Mini Urmueter heisst Urla, lebt en huffa Böda tüfer un i mir. Si isch mr nöcher als mini Mueter wo nu ein Boda tüfer isch.

Mengmol, i Nächt, wen dr Muuhell schiint, tröffen mr üsim Schlosshof, luegen übr tSchlossmuur uf tunggli verwingglati Schtädtlihäuser, luegen übera Sea zu de Liachter vu mim Dorf un witer bis is Liechtaschteinisch. Fangen dischtumpfa Nachtlut uf. Lutr Konsonanta.

Mr gun äi is Schtädtli, übr tSchtäischtega, dura Wingert, tNacht un iri Schwingiga um üs. Am Roata Hus vrbei zum Toggtrhus wo adr Huswann gschriiba schtoot:

«Diss hus ist min und doch nit min,/wer vorher da, s was ouch nit sin,/wer nach mir kumt, muoss ouch hinus;/sag lieber fründ wem ist diss hus?»

Mr nenn jez di hinnr Schtadtgass gega z Schlangahus, nenn sSchtrössli zur Egeta, dur tWassergass ufloufen mr mit groassa Schritt. Schtäil ui. Mini Urmueter het langi Bei un Naglschua ada Füess. I hoggera is Hoor, s schmeggt noch Tanna un Torf. Louf Mueter, louf!

Djob im Ivelschpus ruebemr im Farn.

Mini Urmueter heisst Urla un iheissa Urlina, abr das wüssen nu mir beid. Vil, viil Böda tüfisch si wemr nid gad mitenan umaschtrialen. Silot mi nid loas, un i wot nid loasgluu wörda. Min Bruadr het si widr zruggooga, er hoggatr widr uf irem Schoess, isch albigs a Mueterchinn gsi, nuggalat widr a irer Bruscht, muess widr lerna reda.

Mr schtiigen höecher, i rita uf ima schmala, scharcha nAchsla. Mr houens duruf übr Felsa, Püggel, Runsa, schüchen Reh un Hirsch uuf, chonn zumana Ort wo Luna heisst un tireggt unerem Margelchopfliit un wo vier Brünna danan sWasser bütten.

Mr suufen Wasser, suufen pBrünna läär, schpringen duri zum Glannachopf un mitna par Sätz zum annera Berg, zum Fulfirscht, wo min Bergfrünn ums Lebachu isch, wo allno sin Schräigellt, dr Toedschräi wo is Tobl äi troalet, em Bach no schräit, i sWasserghheit, gurglet, röchlet, si

widr ussaschräit un ewig witr-schräia würd. Min chindrloesa Bergfrünn, wot Schprooch nid het chönna witergii ana nöchschi Generaziu.

As Urlas Hann jez übr gGärtlichöpf zum Chrummaschtäi wo schtäil in Himmel raget. Üsera Berg. Im Schtäimamli sGipflbuch, wo i vierzg Joor nid voll wordan isch. Pro Summer a par Näma. Urla un Urlina immer widr, für anneri nid lesbar. Mir reden, mir schriiben tUrschprooch.

Vum Chrummaschtäi dr Bligg freio uf di anner Sita, zum Walasea, zum Glarnerlann. Üsera Berg. tSchuzzig vür di meishta, zwenig bekannt. Mr tringgen Muuliacht, essen Sternübersäits.

tUrla singt. tUrla singt wia n Wasserfall, ruuschet, murmlet, schprudlet, schlöideret, schprüzt, schtrudlet. Mini Schprooch, singt mini Schprooch. I singa mit, bino a Rinnsal, muass wachsa.

Uf Naglschua äi is Malschüel zu da Quella, zu da Bäch. Liggen büchlings am Wasser, nezzen üseri Gsichtr. tUrla lachet. Ires Lacha isch sRuscha vu da Bäch, sSinga vu da Wälder.

Mr schpringen duri zur annera n Alp, dur Farnchrut un wildem roata Holder, denn quer dura Wald, em tüüfa, schwarza. tUrla het Liacht im Hoor, isch höacher als tTanne, schlangger. Si träit mi unerem Arm, träit mi dur sGhölz, zücht mi dur sMoos, fuateret mi mit Nüss, Beer, Pilz. Di letschta Schritt bis zum Morgagraua wiegt si mi i de n Arme, schtrüchlet mr übers nachthüel Gsicht – isch fort.

Isch fort.

Elsbeth Maag

.....
Aus der Schrift «Sprachheimat», 1997 herausgegeben von der Gemeindebibliothek Buchs. Später hat die Autorin Elsbeth Maag, Buchs, geboren 1944, ihren Beitrag in die Mundart übertragen.

Rubrik der HHVW

Die «Mundartecke» erscheint seit 2016, damals aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW). Zu Gunsten der Leserlichkeit wird auf phonetische Zeichen verzichtet. (red)